Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 4 (1949)

Heft: 4

Rubrik: Hochschulen - Universités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach dem Weggange MARTINS wurde SCHLAGINHAUFEN im Jahre 1911 nach Zürich berufen. Hier übernahm er zunächst als Extraordinarius, ab 1917 als Ordinarius die Direktion des Anthropologischen Institutes. Naturgemäß bildeten nun die vielen Bodenfunde, die aus weiten Teilen der Schweiz nach Zürich geschickt wurden, den Hauptgegenstand seiner Forschung. Besonders hervorzuheben ist seine Bearbeitung der menschlichen Skelettreste aus der Steinzeit des Wauwilersees. Publikationen eugenischen und genetischen Inhalts bezeugen aber, daß diese Teilgebiete der Anthropologie nicht vernachlässigt wurden. Beeindruckt durch einen Vortrag SCHLAGINHAUFENS über «Sozialanthropologie und Krieg» entschloß sich der Großindustrielle JULIUS KLAUS, sein Vermögen der Forschung in Vererbung, Sozialanthropologie und Rassenhygiene zu vermachen. Testamentarisch wurde 1920 SCHLAGINHAUFEN auf Lebzeiten zum Präsidenten der Julius-Klaus-Stiftung bestimmt. In die gleiche Zeit fällt auch die Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie, an der SCHLAGINHAUFEN mitbeteiligt war. Der Jubilar fand damit in der Schweiz ein Arbeitsfeld mit reichen Forschungsmöglichkeiten, was ihn Rufe an ausländische Universitäten ausschlagen ließ.

Es konnte nicht ausbleiben, daß der initiative Gelehrte den Wunsch hegte, die physische Beschaffenheit seines eigenen Volkes kennenzulernen. Mit Hilfe der Julius-Klaus-Stiftung wurde es schließlich möglich, 35000 Stellungspflichtige aus allen Gegenden der Schweiz anthropologisch zu untersuchen und dadurch ein Bild vom Aussehen der schweizerischen Bevölkerung zu gewinnen. 1946 erschien der erste Teil der «Anthropologia Helvetica» in einem zweibändigen Werk «Die Anthropologie der Eidgenossenschaft». Weitere Teile, welche die natürlichen Landschaften und den Beruf berücksichtigen, sind in Bearbeitung.

SCHLAGINHAUFEN kann somit auf ein recht fruchtbares Gelehrtenleben zurückblicken. Die gegen 130 Publikationen wissenschaftlichen Inhalts, zuverlässige, gewissenhafte Forschungen, frei von Spekulation, haben seinem Namen in Fachkreisen des In- und Auslandes hohes Ansehen verschafft. Unbeeinflußt von den äußern Ereignissen der jüngsten Vergangenheit, die viele Anthropologen mißleiteten, ging SCHLAGINHAUFEN seinen geraden wissenschaftlichen Weg. Es konnte auch nicht anders sein. Die Art und Weise der Forschung ist durch den Charakter des Wissenschaftlers bedingt, und die ehrliche, korrekte Einstellung des Jubilaren widerspiegelt sich in seinen Arbeiten. Diese Eigenschaften, im Verein mit seiner Güte und Hilfsbereitschaft, haben ihm viele Freunde geschaffen. Seine Schüler schätzen ihn als Mensch und Lehrer und scharen sich jederzeit gerne um ihn. Mögen Professor SCHLAGINHAUFEN in geistiger und körperlicher Frische noch manche Jahre frohen Schaffens vergönnt sein. E.C. BÜCHI

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Vorträge der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaften. Winter 1949/50. Bern. 30. September: Dr. H. H. BANDI, Basel: Forschungsreise nach Nordostgrönland 1948; 14. Oktober: A. E. CASPAR, Bern: Erfahrungen einer Amazonasfahrt; 28. Oktober: Prof. Dr. H. LAUTENSACH, Stuttgart: Portugiesische Landschaften; 18. November: Prof. Dr. H. BERNHARD, Zürich: Kanada, Land und Wirtschaft; 2. Dezember: Dr. P. KÖCHLI, Bern: Bilder von einer Nordlandfahrt. — Genève. 14 octobre: Mme SOLTAU, Londres: Par le Libanon et Beirouth; 28 octobre: Prof. Dr. J. DE BEAUMONT, Lausanne: Voyage d'exploration entomologique au Maroc; 11 novembre: Prof. Dr. E. AUBERT DE LA RUE, Paris: Traversée du Labrador; 24 novembre: Prof. Dr. P.-L. MERCANTON, Lausanne: Le sondage du glacier. Méthodes et résultats; 10 décembre: Ing. J. PRONIER, Genève: Production et applications de notre énergie nationale. — Lausanne. 15 octobre: M.-F. VIRIEUX, Rolle: Le lac de Maracaibo (Venezuela); 14 novembre: M.-A. MASNATA, Lausanne: L'enseignement et les publications géographiques en U.R.S.S.; 12 décembre: M.-R. MEYLAN, Lausanne: Le Spitzberg. — St. Gallen. 28. Oktober: J. SCHNEIDER, Teufen: Reisebilder aus England; 22. November: J. VOLLENWEIDER, St. Gallen: Reisebilder aus Tunesien 1949; 13. Dezember: Dr. med. F. HAUTMANN, Zürich: Belgisch-Kongo. Landschaft und Völkerstämme (1937—1948). — Zürich. 26. Oktober: Prof. Dr. H. BERNHARD, Zürich: Kanada, Land und Wirtschaft; 8. November: Pd. Dr. E. WINKLER, Zürich: Arvida, eine Industrielandschaft Ostkanadas; 16. November: Prof. Dr. C. HENTZE, Traisa: Einblicke in die älteste religiöse und geistige Geschichte Chinas; 30. November: Ing. P. GHIGLIONE, Courmayeur: Reise im belgischen Kongo und Besteigung des Ruwenzori, Januar 1949; 14. Dezember: Dr. H. LEHMANN, Paris: Archäologische Forschungen im Südwesten Kolumbiens.

Exkursionen. Bern. 11. Sept.: Grimselfahrt mit Postauto. Leit. Pd. Dr. W. STAUB. — Lausanne. 15 oct.: Excursion dans le Vignoble. Prof. Dr. H. ONDE. — Zürich. 30. Okt.: Ins Gotthardgebiet. Dr. E. SCHWABE.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Ehrungen. Prof. Dr. HEINRICH GUTERSOHN, ETH, wurde zum korrespondierenden Mitglied des Instituto Historico e Geografico de Sao Paulo und zum korrespondierenden Ehrenmitglied der Königlich-schottischen Geographischen Gesellschaft Edinburgh ernannt.

Mutationen. Universität Bern. Auf 30.9.1949 wurde Prof. Dr. F. NUSSBAUM, Ordinarius für allgemeine Geographie und Länderkunde der Schweiz und Europas, wegen Erreichung der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen. An seiner Stelle wurde mit gleichem Lehrauftrag auf 1.10.1949 Privatdozent Dr. F. GYGAX zum Ordinarius und Direktor des Geographischen Instituts der Universität ernannt.

Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen im Wintersemester 1948/49. S = Übungen, Seminarien; Ziffern = Stundenzahlen.

a) Eidgenössische Technische Hochschule. GUTERSOHN: Wetter- und Klimalehre 2, Südeuropa 2, S 2, 2 und 4, S zur Landesplanung (mit WINKLER), G Feldaufnahmen 1; IMHOF: Kartographie 2, S 3 und 3; WINKLER: Canada 1, Einführung in die Landesplanung 1, S zur Landesplanung 2 (mit GUTERSOHN); BRUNNER: Militär-G 2 und 2; BURGER: Natur- und Heimatschutz 1; DOLLFUS: Weltluftverkehr.

b) Handelshochschule St. Gallen. WIDMER: G der Gewinnung und Verarbeitung der Güter 2, Portugal, Landschaft und Kultur 1, S 2; WINKLER: G der Ernährungszweige 1, Canada, Wirtschaftsstruktur und Bedeutung als Einwanderungsland 1, S 2.

c) Universitäten. Basel. VOSSELER: Physio-G 4, Westeuropa 2, S 2 + 2 (mit ANNAHEIM), Exkursionen (mit ANNAHEIM); ANNAHEIM: Allgemeine G der ländlichen Siedlungen 2, Entwicklung der schweizerischen Kulturlandschaft 2, Verkehrs-G der Schweiz 2, S 2 + 4; SPEISER: Allgemeine E 3, Südsee 2, S; GEIGER: Jahresfeste und Brauchtum 2, S (mit MEULI und WACKERNAGEL); LAUR: Kulturen und Völker der Urzeit Europas 1. Bern. GYGAX: Physikalische G II 2, Schweiz 3, S 1 + 2 + 1; STAUB: Ostasien 2, Atlas-Gebiet 1, Allgemeine Wirtschafts- und Handels-G 3, S 1 + 2; SCHNEEBERGER: E Australiens 2, Kolonisation und primitive Völker II, 1; RYTZ: Pflanzen-G Europas 1; STRAHM: Mittelalterliches Städtewesen. Fribourg. GIRARDIN: Liaisons méditerranéennes 2, G régionale et économique 4, S 1; TERCIER: G physique 1; GERBER: Cartographie 2; BLUM: Pflanzen-G II (Florenreiche) 2; SCHMIDT: Anfang und Entwicklung des Staates in ethnographischer Beleuchtung 1, Ostasien 1; HÖLTKER: Religion altamerikanischer Hochkulturvölker, Tanz im Leben der Naturvölker 1, S 2; HENNINGER: Überreste vorislamischer Religionen in Arabien und Nordafrika 1. Genève. BURKY: G humaine: Economie et niveau de vie 1, Problèmes du Commonwealth britannique 1, Organisation du monde 1, S 2 + 1, G humaine des pays de langue française 1; DAMI: G éthnique et linguistique: langues romanes 1; LOBSIGER-DELLENBACH: E générale 1; CHAIX: G physique 1; PARÉJAS: Géologie générale et G physique 2; HOECHEL: Urbanisme 2; (Ecole d'Interprètes) CLAVE: Schweiz, Österreich, Deutschland, Liechtenstein; RHODES: British Isles and North America 1. Lausanne. ONDE: Civilisation française: paysages de la France 1, G économique: le charbon 2, S 1; GUENIN: Zoo-G 1. Neuchâtel. LAGOTALA: G physique 2, S 1; GABUS: G économique: cultures alimentaires 1, premières étapes de la civilisation 1, Monographie régionale 1, S 1, E 1, S 1; FAVARGER: Phyto-G 1. Zürich. BOESCH: Allgemeine G III Morphologie 3, Landwirtschaftszonen 2, S 2 + 4—8 + 1 + 2; GUYAN: Siedlung in der schweizerischen Kulturlandschaft 2; SUTER: Frankreich 2; STEINMANN: Völker und Kulturen Indonesiens I 1, S 1; SCHMID: Vegetation der Erde 2, S 1 (mit DÄNIKER); WEISS: Bauernhaus der Schweiz in seinen landschaftlichen Formen 2, Winter im Festkreis des Jahreslaufes 1, Altersklassen und Knabenschaften 1; VOGT: Probleme der stein- und bronzezeitlichen Pfahlbauten 1; HOTZENKÖCHERLE: Sprach-G 2 (S); EUGSTER: G Medizin 1; EGLI: Methodik des geographischen Unterrichts an der Mittelschule.

REZENSIONEN — COMPTES RENDUS CRITIQUES

GUYAN, WALTER ULRICH: Das Schweizer Dorf. Schweizer Heimatbücher, Heft 26. Bern 1949. Paul Haupt. 48 S., 32 Taf. Brosch. Fr. 3.50.

In diesem neuen Bändchen der bekannten Reihe entwirft der Schaffhauser Museumsdirektor ein reizvolles Bild der Entwicklung des Schweizer Dorfes, dessen Wurzeln nach ihm bis in die Steinzeit zurückreichen. Als eigentliche Gründungszeit betrachtet er die Epoche der Völkerwanderung, während Mittelalter und beginnende Neuzeit den Ausbau, die Zeit seit 1815 entscheidende Umformungen infolge Technifizierung und Industrialisierung bedingten. «Seit den ersten Dörfern ... mögen an die 200 Generationen an ihrer Fortentwicklung gewirkt haben. Sie schufen im Laufe der Jahrtausende die lebendige Fülle der heutigen Dorfgestalten unseres Landes», welchen hier in Wort und Bild ein Spiegel geschaffen wurde, den man sich eindrücklicher kaum denken kann. H. GUT

Längenberg, Gurnigel-Gantrisch, Schwarzenburgerland. Schweizerische Alpenposten, Generaldirektion der PTT. Bern 1948. 120 Seiten. 48 Bildtafeln, 1 Karte, 1 Panorama, 1 geologisches Profil. Broschiert Fr. 1.—.

Das vorzüglich ausgestattete Bändchen enthält Beiträge von E. GERBER: Bodengestaltung und Geologie; F. NUSSBAUM: Geschichte, Wirtschaft und Siedlung; W. RYTZ: Pflanzenwelt; W. KÜENZI: Tierwelt; H. NYFENEGGER und W. MENZI: Fahrten, Wanderungen und Touren. Das Gebiet vor den Toren Berns, das vor 1907 in seinem Kern von der Bundesstadt aus nur in mühsamer, vielstündiger Fahrt mit der Pferdepost erreicht werden konnte und im Winter, bevor der Skisport aufkam, fast völlig abgeschlossen war, ist seit der Eröffnung der Bern-Schwarzenburg-Bahn, vor allem aber durch die vielen Autoposten zum vielbesuchten Exkursions- und Feriengebiet geworden. Wir können das ausgezeichnete Büchlein jedem, der diese eigenartigen Landschaften des Mittellandes und der Voralpen kennenlernen will, empfehlen, denn eine bessere Einführung auf so knappem Raum läßt sich kaum denken. E. K. GERBER

LEEMANN, WALTER: Der Vierwaldstättersee. Erlenbach 1949. Eugen-Rentsch-Verlag. 157 Seiten, 67 Abbildungen und 12 Karten. Leinen Fr. 15.20.

Der Titel des vorzüglich ausgestatteten Buches will weit verstanden sein. Denn es ist nicht so sehr